

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 80.

Sonnabend, den 14. Juli 1900.

66. Jahrgang.

Auf Ansuchen der Direktion des königlichen meteorologischen Instituts zu Chemnitz wird die Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 2. Juni 1885 **Erhebungen über den Zug der Hagelwetter betreffend** — Seite 50 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1885 — hiermit in Erinnerung gebracht, nach welcher den Ortsbehörden — Herren Bürgermeistern, Gemeindevorständen und Gutsvorstehern — die Verpflichtung obliegt, die ihnen vom gedachten Institut zuzustellenden und nach Bedarf rechtzeitig zu beziehenden Fragekarten eintretenden Falles mit thunlichster Beschleunigung auszufüllen und an das fragliche Institut zurückzusenden, wie auch die vom letzteren in Bezug auf die Hagelwetter erbetenen Mittheilungen an dasselbe ohne Verzug gelangen zu lassen.

Dippoldiswalde, am 7. Juli 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.

1075 C.

Rosow.

6.

Versteigerung.

Dienstag, den 17. Juli 1900, Vormittags 11 Uhr,

Sollen in Falkenhain im Hause Nr. 9

das anstehende Gras, 5 Ctr. Heu, 1 Petroleum-Ständer, 1 Sopha, 1 Dezimalwaage mit Gewichte, 1 Kiste mit Porzellan-geschirre, Tabak, Cigarren, verschiedene Flaschen mit Essenzen, 1 Parthie Christbaumschmud u. Zuderwaaren, Spiegel, Cylinder, Photographierahmen, Taschenmesser, Kaffee, Seife, Wische, Lederfett, verschiedene Gewürze, volle und leere Fässer mit Holzhähne in verschiedenen Größen, Schulbücher, Wagenterzen, Barchentresten, Unterhosen, Pantoffel, wollne Tücher, Strümpfe und Verschiedenes mehr

gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Altendorf, am 12. Juli 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.

A.-G.-Wachtmeister Thiele.

Bekanntmachung.

die Abhaltung einer Pferdemonstration betreffend.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft hier vom 7. d. M., die Pferdemonstration betr. — Weißeritz-Zeitung Nr. 78 — wird hierdurch nochmals bekannt gegeben, daß diese Musterung für den Stadtbezirk Dippoldiswalde

Freitag, den 20. Juli, Vormittags 11 Uhr, auf der sogenannten Aue hier abgehalten wird.

Sämmtliche Pferde müssen der vorschrittmäßigen Aufstellung wegen bis spätestens Vormittag 1/2 11 Uhr zur Stelle gebracht sein.

Die Vorführung hat ohne Geschirr und an der Trense mit 2 Jägeln zu erfolgen. Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder nicht vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird. Ferner wird den Pferdebesitzern noch bekannt gegeben, daß die Hufe der vorzuführenden Pferde zur Musterung zwar zu reinigen, nicht aber auch zu schmieren sind.

Dippoldiswalde, am 12. Juli 1900.

Der Stadtrath.

Voigt.

Bekanntmachung.

Die königliche Kreishauptmannschaft Dresden hat

Fräulein Cäcilie Dose in Dresden, Winkelmannstraße 1, II, als weibliche Vertrauensperson für die Gewerbeaufsicht im Regierungsbezirk Dresden bestellt und am 9. d. M. in Pflicht genommen, was für den hiesigen Stadtbezirk hierdurch zur Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 13. Juli 1900.

Der Stadtrath.

Voigt.

Holzversteigerung

auf dem Schmiedeberger Staatsforstreviere.

Restauration „zur Post“ in Schmiedeberg

Donnerstag, den 19. Juli d. J., Vormittags 1/2 10 Uhr,

501 w. Stämme, 9164 w. Alster, 4867 Hdt. w. Verb- und 178,70 Hdt. w. Reistangen;

Nachmittags 2 Uhr:

10 1/2 rm w. Brennweite, 48 rm w. Brennknüppel, 5 1/2 rm w. Jaden, 63 1/2 rm w. Keste, 2,50 Wldrt. w. Reifig. Schläge in Abth. 90/91. Durchforstungs- u. Einzelhölzer in Abth. 1, 21, 23 bis 25, 33 bis 37, 39, 41 bis 44, 82 bis 85.

Kgl. Forstrevierverwaltung Schmiedeberg und Kgl. Forstrentamt

Frauenstein, am 12. Juli 1900.

J. B.: von Egidy.

Krause.

Zur Lage.

In der von der Presse mit einer gewissen Lebhaftigkeit behandelten Frage, ob der Reichstag wegen der Ereignisse in China einzuberufen sei oder nicht, hat die Reichsregierung nach offiziellen Andeutungen ihre Entschliebung in letzterem Sinne gefaßt. Wenigstens vorläufig ist eine Einberufung des Reichsparlaments aus genanntem Anlaß nicht geplant, da, wie offiziöserseits versichert wird, die hierüber gepflogenen Erwägungen zu dem Ergebnis geführt haben, daß zu einer derartigen Maßnahme einstweilen kein Bedürfnis vorliegt. Hingefügt wird noch, daß sich zur Zeit die Zweckmäßigkeit einer etwaigen Einberufung des Reichstages nicht voraussehen lasse. Mit dieser ihrer Stellungnahme in der erwähnten Frage hat die Reichsregierung unzweifelhaft das Richtige getroffen, denn zunächst haben sich die Dinge im fernem Osten und die Betheiligung Deutschlands hieran noch keineswegs soweit entwickelt, um nun gleich eine außerordentliche Reichstagsession notwendig zu machen. Die nächsten Maßnahmen zur Wahrung der deutschen Ehre und der deutschen Interessen in China sind ja Dank der raschen und energischen Initiative unseres Kaisers bereits getroffen worden, die hierdurch verursachten Kosten sind aber sicherlich nicht derartig hohe, um einen sofortigen Zusammentritt des Reichstages als unumgänglich erforderlich erscheinen zu lassen. Wenn jetzt vorwiegend in den sozialdemokratischen Pressorganen Propaganda für eine unbedingte Einberufung des Reichstages gemacht wird, so weiß man schon, was dahinter steckt, nämlich die Sucht nach agitatorischer Fruchtbarmachung der gegenwärtigen Wirren von sozialdemokratischer Seite auf der parlamentarischen Bühne, aber ganz gewiß nicht konstitutionelle und patriotische Erwägungen. Aber allerdings würden die verbündeten Regierungen die Herbeiführung eines Einberufens mit dem Reichsparlament nicht gut umgehen können, wenn der Krieg in China eine unvorhergesehene Ausdehnung erlangen und eine weitere militärische Kraftauswendung Deutschlands erfordern sollte; für jetzt jedoch erscheint ein solcher Schritt noch keineswegs als unvermeidlich. Uebrigens hat ja der Bundestrath-Ausschuß für die auswärtigen Angelegenheiten am 11. Juli eine Ferialsitzung abgehalten, die wohl zweifellos

der Stellungnahme Deutschlands zu den chinesischen Wirren galt; man irrt vielleicht nicht in der Annahme, daß hierbei auch die Frage einer Einberufung des Reichstages mit zur Sprache gekommen sein wird. Jedenfalls darf das deutsche Volk das feste Zutrauen zu seiner Regierung hegen, daß dieselbe militärisch wie diplomatisch und politisch alles Erforderliche thun wird, um der unlösbar ihre Schwierigkeiten aufweisenden Stellung Deutschlands im chinesischen Kriege nach jeder Richtung hin gerecht zu werden. Für die Bedächtigkeit und Vorsicht, mit welcher deutscherseits bei aller Energie des militärischen Auftretens das chinesische Problem diplomatisch-politisch behandelt wird, zeugt schon der Umstand, daß die Reichsregierung bislang davon abgesehen hat, dem chinesischen Gesandten in Berlin seine Pässe zuzustellen. Die Möglichkeit, daß die Mächte in den jetzigen Wirren in China nicht der bisherigen Regierung, sondern nur dem Empörertum und der Anarchie gegenübersehen, ist trotz der zweideutigen Haltung der Regierung der Kaiserin-Witwe in der Boxerbewegung keineswegs ganz ausgeschlossen, und aus diesem thatsächlichen Zustande hat die deutsche Regierung die einzig richtige Konsequenz dadurch gezogen, daß sie ihre offiziellen Beziehungen zu der chinesischen Gesandtschaft in Berlin bis auf Weiteres aufrecht erhält. Völlig korrekt ist auch der Standpunkt, welchen Deutschland in der Frage der Uebertragung eines europäischen Mandats an Japan zur Wiederherstellung der Ordnung in China einnimmt. Die deutsche Regierung will sich einer solchen den japanischen Inselreiche zu ertheilenden Vollmacht, für welche hauptsächlich England ist, nicht widersetzen, wenn alle übrigen Mächte, in erster Linie aber Rußland, einwilligen. Die deutsche Regierung will eben vor Allem die Einigkeit der Mächte bei der Aktion in China gewahrt wissen, was ja auch der japanischen Regierung auf ihre direkte Anfrage in Berlin klar und bündig erwidert worden ist, mit dieser so notwendigen Einigkeit aber wäre es sofort vorbei, falls auch nur von einer Seite ernstlicher Widerspruch gegen ein europäisches Mandat an Japan erhoben wird. Zuversichtlich steht zu erwarten, daß die deutsche Regierung auch in den weiteren Phasen des so plötzlich aufgerollten chinesischen Problems eine Stellung bekunden wird, wie sie neben der Wahrung der

deutschen Interessen der Erhaltung des Weltfriedens entspricht.

Locales und Sächsisches.

— Schulferien. In unserer Schule ist der Beginn der Sommerferien auf Sonnabend, den 21. Juli, festgesetzt. Die Ferien werden eine dreiwöchige Dauer haben und demnach mit Sonnabend, den 11. August ihr Ende erreichen.

— Die von der Sächsischen Staatseisenbahn-Verwaltung im vorjährigen Sommer versuchsweise getroffene Einrichtung der Ausgabe von Ferienkarten wird in diesem Jahre wiederholt. Die Ferienkarten werden in Gestalt von Monatskarten und Monatsnebenkarten verabfolgt und gelten vom 20. Juli bis mit 19. August. Zur Erlangung der Nebenkarten ist eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde oder des Gemeindevorstandes unter Verwahrung des vorgeschriebenen Bordsrudes darüber beizubringen, daß die Personen, für welche die Nebenkarten beantragt werden, zu dem betreffenden Hausstande gehören. Es können gelöst werden: Ferien-Monatskarten in der Zeit vom 20. Juli bis mit 31. Juli, Ferien-Nebenkarten in der Zeit vom 20. Juli bis mit 19. August. Im Uebrigen werden die im Personen- und Gepäcktartife der königlich sächsischen Staatseisenbahnen, Theil II, vom 1. Januar 1900 enthaltenen Bestimmungen für Monatskarten und Monatsnebenkarten auch auf die Ferienkarten angewendet.

Altendorf i. Erzgeb. Wie auf den meisten ländlichen Ortschaften hiesiger Gegend, so ist auch im nahen Bergfelden Böhmisches Zinnwald der Nachtpolizeidienst derart eingerichtet, daß die männlichen Einwohner der Reihe nach diesen Dienst verrichten müssen. Von dieser Anordnung hat sich nun auch der Bürgermeister nicht ausgeschlossen, sondern verrichtet ebenso wie alle die anderen Gemeindeglieder, wenn die Reihe an ihn kommt, seinen Nachtpolizeidienst.

Dresden, 11. Juli. Das Befinden des Königs ist befriedigend. Die täglichen Ausfahrten werden fortgesetzt.

Dresden. König Albert empfing am 12. Juli Vormittags den Staatsminister v. Meißel in der Streblener Villa zum Vortrag.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingelant, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.